



Kontakt

Kirche Gollma
Pfarrhaus / Dietmar N. Webel
Schulstrasse 06
06188 Landsberg (OT Gollma)
Telefon: 034602 - 48911

www.ev-kirche-gollma.de



Spendenbitte

Im Jahre 2006 wurde die Wäldnerorgel in der Kirche in Gollma für ca. 86.000 Euro restauriert und wieder spielbar gemacht. Sie hat ihr Pendant im Halleschen Dom. Seit dieser Zeit wird sie nicht nur in Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen gespielt, sondern auch in Konzerten des jährlich stattfindenden Musiksommers. Die evangelische Kirchengemeinde hat dafür und für die jährlichen Wartungen, bzw. anfallenden Reparaturen die Kosten zu tragen, die ihrerseits nur über Fördermittel, Sponsoren und Spenden aufgebracht werden können. Wenn Sie sich mit einer Spende beteiligen möchten, dann können Sie einen Betrag auf das

Konto Nr.: 38 60 60 118 bei der Saalesparkasse,
BLZ: 800 537 62 unter Angabe des Verwendungszwecks
Musiksommer / 146 überweisen.
Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung!

DIE WÄLDNER ORGEL

in der Kirche zu Gollma



Die Orgel wurde 1866 von August Ferdinand Wäldner (1817-1905) erbaut.
Im Jahr 2006 wurde sie von der Firma Welde aus Zittau restauriert.

Sie hat 2 Manuale, 1 Pedal
und 1447 klingende Pfeifen
in 24 Registern (siehe Disposition...)

Disposition der Orgel

Friedrich Wilhelm Wäldner (geb. 1785 in Olbersleben - gest. 1852 in Halle/S.) führte eine Orgelbauwerkstatt in Halle und besaß seit 1815 das hallische Bürgerrecht. Er baute zahlreiche Orgeln in der näheren Umgebung Halles, die teilweise noch vorhanden sind. Für das 19. Jahrhundert sind Wäldner-Orgeln in ihrer klassischen Bauweise die bedeutendsten dieser Region neben den Orgeln Friedrich Ladegasts, die sich überwiegend im Merseburger und Weißenfelder Raum vorfinden. Sein Sohn, August Ferdinand Wäldner (1817-1905), führte die Orgelbauwerkstatt seines Vaters fort. Schon nach Übernahme des Geschäfts folgten größere Aufträge für zweimanualige Orgeln neben den sonst kleinen einmanualigen Dorf-Orgeln. Zwischen 1860 und 1870 entstanden 14 Neubauten wovon neun Instrumente mit zwei Manualen und bis zu 24 Register ausgestattet waren. In diesem Jahrzehnt errichtete August Ferdinand auch einige Orgeln für hallesche Kirchen. Mit der Fertigstellung des Instruments für die Kirche St. Georg (1862/63) konnte er sein 30. Werk verzeichnen. Ca. die Hälfte dieser sind noch vorhanden.

Um die Bedeutung der Orgelbaufirma Wäldner deutlich zu machen, sei eine Aussage aus Willfried Stüvens Buch "Orgeln und Orgelbauer im Halleschen Land vor 1800" zitiert: "Von den 130 heute im Gebrauch befindlichen Kirchen des Saalkreises besitzen etwa 40% Rühlmann-Orgeln und etwa 15% Wäldnerorgeln..."

Die Wäldner Orgel in der Kirche in Gollma (OT Landsberg, bei Halle) wird regelmäßig zu den Gottesdiensten und in der Konzertreihe Musiksommer Gollma (zw. Mai und Oktober jd. Jahres) gespielt. Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.musiksommer-gollma.de

Hauptwerk

Bordun	16'
Hohlflöte	8'
Oktave	4'
Gedackt	4'
Mixtur	4 fach
Principal	8'
Viola da Gamba	8'
Cornett	3 fach
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'

Pedal

Subbaß	16'
Violonbaß	16'
Principalbaß	8'
Posaune	8'
Gedacktbaß	8'
Oktavbaß	4'

Pedalkoppel
Manualkoppel



Dr. Wieland Meinhold (Universitätsorganist in Erfurt)

Oberwerk

Lieulich Gedackt	16'
Flauto traverso	8'
Flauto amabile	8'
Mixtur	3 fach
Geigenprincipal	8'
Principal	4'
Gedackt	8'
Oktave	2'

"Gehst du an einer Kirche vorbei und hörst darin Orgel spielen, so gehe hinein und höre zu. Wird es dir gar so wohl, dich selbst auf die Orgelbank setzen zu dürfen, so versuche deine (kleinen) Finger und staune vor dieser Allgewalt der Musik"

*Robert Schumann (1810 - 1856)
(aus "Musikalische Haus- und Lebensregeln")*



Ireneé Peyrot (Kantor und Organist der Marienkirche in Halle)